

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 2. Sitzung des Schulausschusses am 12.09.2007

im/in der

Rathaus in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: 19:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dr. Dr. Wolfgang Griesse

Stimmberechtigte Mitglieder

Frauke Buchroth

Dr. Dr. Wolfgang Griesse

Johann König

bis 18:00 Uhr

Ulf-Werner Schmidt

Claudia Staiger

ab 17:00 Uhr

Thomas Tholl

ab 18:00 Uhr

Bernd Garbers

als Vertreter für Herrn M. Albers

Reinhard Thöle

als Vertreter für Herrn Pilz

Heinrich Klimisch

als Vertreter für Herrn Tholl bis 18:00 Uhr

Dagmar Boog

Matthias Kühnling

Jürgen Schiffbach

ab 18:00 Uhr

Sylvia Thaysen

Heike Hikisch-Hartmann

Verwaltung

Volker Kammann

Gäste

Klaus Boetzel

17:00 bis 18:00 Uhr

Frau Raabe-Tharia

17:00 bis 18:00 Uhr

Renate Kück

ab 18:00 Uhr

Uwe Möhle

bis 17:00 Uhr

Gerd Engelmann

bis 17:00 Uhr

Christine Grimpe

17:00 bis 18:00 Uhr

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Dr. Griese eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Schulausschuss mit Ladung vom 30.08.2007 ordnungsgemäß geladen wurden und beschlussfähig ist.

Er geht auf die anstehende Bereisung ein und weist darauf hin, dass sich die Zusammensetzung des Schulausschusses in der neuen Ratsperiode stark verändert hat. Aus diesem Grunde soll in den nächsten beiden Sitzungen des Schulausschusses eine Bereisung aller Schulanlagen in Trägerschaft der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen erfolgen, um allen Ausschussmitgliedern so einen Überblick über den Zustand der Schulanlagen sowie die Situation der Schulen vor Ort und deren Wünsche zu geben.

Punkt 2:

Bereisung und Begehung von Schulanlagen in der Samtgemeinde Br.-Vilsen

16.15 Uhr Grundschule Martfeld, Haupteingang

17.00 Uhr Grundschule Schwarme, Haupteingang

18.00 Uhr Grundschule Br.-Vilsen, Haupteingang Grundschule

Grundschule Martfeld

Herr Möhle begrüßt zunächst die Mitglieder des Schulausschusses und stellt die derzeitigen Situation der Grundschule Martfeld dar. Die Grundschule Martfeld ist zur Zeit durchgängig zweizügig und umfasst 130 Schüler, wobei eine sinkende Schülerzahl festzustellen ist. Das Kollegium besteht aus acht Lehrkräften und die Unterrichtsversorgung ist als gut zu bezeichnen. Er geht auf die organisatorischen und räumlichen Veränderungen in der näheren Vergangenheit ein und weist darauf hin, dass sich der Wechsel des Schulhausmeisters von Herrn Herbst auf Herrn Engelmann hervorragend vollzogen hat. Mit Herrn Engelmann wurde ein sehr guter Nachfolger gefunden, der die Grundschule in seinem Aufgabenbereich außerordentlich gut unterstützt. Ebenso berichtet Herr Möhle von einer guten positiven Zusammenarbeit mit dem örtlichen Schulförderverein. Weiter geht er auf den besonders durch die abgeschlossene Baumaßnahme sehr positiven Zustand des Gebäudes wie auch die Raumsituation insgesamt ein.

Herr Dr. Dr. Griese fragt nach den Erfahrungen mit der seit Jahren praktizierten Budgetierung der Haushaltsmittel der Schule und die Verwendung von auflaufenden Budgetresten.

Herr Möhle erläutert, dass mit der Budgetierung sehr gute Erfahrungen gemacht worden sind. Budgetüberschüsse wurden in den vergangenen Jahren angesammelt um die Ausstattung eines Werkraumes zu finanzieren und so im Bereich Werken einen qualitativ guten Unterricht anbieten zu können.

Er stellt den eingerichteten Werkraum den Ausschussmitgliedern vor.

In der anschließenden Begehung weist Herr Möhle darauf hin, dass alle Klassenräume mit jeweils zwei PC's ausgestattet sind. Darüber hinaus gibt es einen im Rahmen der durchgeführten

Baumaßnahme neu eingerichteten PC-Gruppenraum mit sechs Arbeitsplätzen. Alle PC's sind vernetzt und besitzen einen Internetzugang, so dass unter Zuhilfenahme der eingesetzten Lernprogramme eine sehr gute Unterrichtsunterstützung möglich ist.

Der sehr offene und naturnahe Schulhof wurde unter Beteiligung der Elternschaft hergerichtet und bereichert das Schulleben ebenfalls sehr.

Herr Kammann geht bei der Besichtigung des Mehrzweckraumes darauf ein, dass dieser nun nach dem Umzug der zwischenzeitlich untergebrachten Kindergartengruppe wieder für eine vielfältige Nutzung zur Verfügung stehen wird. Neben der Nutzung durch die Schule wird zukünftig auch eine verstärkte Nutzung durch den Kindergarten erfolgen, der den Mehrzweckraum als Bewegungsraum regelmäßig nutzen wird. Darüber hinaus wird es aber ohne weiteres auch möglich sein, die Nutzung durch Vereine und Gruppen aus Martfeld zu ermöglichen. Um Umfang und Nutzungsvoraussetzungen abzuklären wird in Kürze ein Gesprächstermin mit den örtlichen Nutzern, dem Kindergarten und der Schule am 18.09.2007 stattfinden.

Herr Möhle stellt im Anschluss die abgeschlossene Baumaßnahme mit der Unterbringung des Schulsekretariats und des Schulleiter in den ehemals vom HVV genutzten Räumen sowie die geschaffenen vielfältigen Besprechungsräumen in der umgenutzten Wohnung im Obergeschoss der Schule vor.

Er weist darauf hin, dass aus seiner Sicht erkennbare Probleme derzeit nur bei der Moblierung des neu gestalteten PC-Gruppenraumes bestehen. Hier entsprechen die Möbel teilweise nicht den heute geforderten ergonomischen Standards.

Darüber hinaus gibt es aus seiner Sicht ein Problem mit der Angemessenheit der Reinigungszeiten in der Grundschule.

Die vorgegebene Reinigungszeiten sind nach seiner Auffassung für den wünschenswerten Leistungsumfang nicht ausreichend.

Grundschule Schwarme

Frau Grimpe stellt zunächst ihre Schule vor und weist darauf hin, dass zur Zeit eine durchgängige Zweizügigkeit an der Grundschule besteht und somit acht Klassen beschult werden. Das Kollegium besteht aus acht Lehrkräften sowie einer Referendarin, die Unterrichtsversorgung liegt bei etwa 103 % und ist damit als gut zu bezeichnen. Bei zur Zeit 148 Schülern ist insgesamt jedoch eine tendenzielle Verminderung der Schülerzahlen festzustellen, wobei auch eine steigende Anzahl an Wegzügen vorliegt. Die Raumsituation wird von Frau Grimpe zur Zeit als insgesamt gut beurteilt.

Sie betont besonders die in diesem Jahr zum Abschluss gebrachten Maßnahmen zur Gestaltung des Außengeländes, die unter großer Mithilfe des Fördervereines und der Elternschaft sowie finanziell aus angesparten Budgetmitteln der Schule umgesetzt werden konnten. Hier ist nun ein als optimal empfundenes Außengelände gestaltet worden.

Das Schulleben an der Grundschule Schwarme wird durch eine sehr positive Verbindung sowohl zur Dorfgemeinschaft wie auch in der Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Schwarme geprägt. Bei der Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kindergarten ist man weit voran geschritten, die in einer Abstimmung und Zusammenarbeit bei der individuellen Lernentwicklung im Übergang Kindergarten/Grundschule sowie in der Zusammenarbeit bei Verhaltensauffälligkeiten von Kindern deutlich wird.

Herr Schmidt fragt an, wie die Budgetierung der Haushaltsmittel durch die Schule beurteilt wird.

Frau Grimpe betont, dass sie dieses Modell für außerordentlich gut und erfolgreich hält, was z.B. auch durch die dargestellte Neugestaltung des Aussengeländes deutlich wird.

Herr Kammann fragt nach, wie zur Zeit die einzig an der Grundschule Schwarme ins Budget einbezogenen Bewirtschaftungskosten beurteilt werden.

Frau Grimpe erläutert, dass man auch im Jahr 2008 zunächst noch weiterhin die Bewirtschaftungskosten im Budget behalten möchte.

Frau Grimpe geht im Anschluss an die Begehung der einzelnen Gebäudebereiche auf die Wünsche für die Zukunft durch die Schule ein.

Trotz der allgemein guten räumlichen Situation bestehen Defizite. Diese liegen zum einen in fehlenden Lagermöglichkeiten innerhalb der Schule, besonders aber in fehlenden gesonderten Räumlichkeiten für Elternsprechzimmer, ein Büro für den Schulhausmeister sowie besonders die bisher fehlende Trennung zwischen dem Schulleiterzimmer und einem Zimmer für die Schulsekretärin. Zur Zeit nutzen diese gemeinsam das eigentlich für die Schulleitung vorgesehene Büro. Seitens der Schule gibt es hier erste Gedanken wie solche Räume geschaffen werden könnten. Angedacht ist eine Verlagerung der Bücherei in die bisher als Jugendbox genutzten Räumlichkeiten im Anbau an die Turnhalle. Hierdurch könnten in den Räumlichkeiten der Bücherei sowohl ein Schulsekretariatszimmer wie auch ein Hausmeisterraum untergebracht werden.

Daneben werden von Frau Grimpe kleine bauliche Mängel angesprochen, deren Beseitigung man sich seitens der Schule wünschen würde.

Eine Erneuerung der abgängigen Tür vom Flur/Aulabereich zum Schulhof hin würde auch Energieeinsparungen ermöglichen. Weiterhin befindet sich der Fußboden im Bereich der Halle/Aula in keinem guten Zustand. Aus Sicht der Schule scheint es hier ein Problem mit aufsteigender Feuchtigkeit zu geben, da der Fußbodenbelag häufig sehr feucht ist und die Oberflächen abplatzen.

Herr Dr. Dr. Griese bedankt sich für die umfangreichen Ausführungen. Die dargestellten Wünsche der Schule werden Grundlage für die Beratungen des Schulausschusses sein.

Die Ideen der Schule zu den Umnutzungsmaßnahmen sollen durch die Schule bei der Verwaltung schriftlich eingereicht werden und dienen als Diskussionsgrundlage für mögliche Maßnahmen.

Grundschule Bruchhausen-Vilsen

Frau Kück berichtet zunächst über die derzeitige Situation der Grundschule und weist darauf hin, dass nun im dritten Jahr in Folge ein Jahrgang dreizügig besteht. Einzig in der 4. Klasse ist noch eine Vierzügigkeit gegeben.

Sie stellt dar, dass besonders durch das zusätzliche Angebot der Waldorfschule eine planerische Unsicherheit bis fast zum Schuljahresbeginn eintritt. Häufig wechseln erst kurz vor Schuljahresbeginn noch Schülerinnen oder Schüler von oder zur Waldorfschule.

Die Unterrichtsversorgung ist zur Zeit gut. Die Erfahrungen der Grundschule mit der Schulbudget sind sehr gut. Frau Kück weist während des Rundgangs darauf hin, dass es ein besonderes Anliegen ist, durch regelmäßigen Austausch bzw. Ergänzung des Mobiliars sowie der weiteren Ausstattung der Klassenräume, ein gutes Lernumfeld zu schaffen. Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger bezeichnet sie als außerordentlich gut, wobei sie betont, dass diese Einschätzung auch auf ihren persönlichen Erfahrungen mit früheren Schulträgern an Schulen in denen sie eingesetzt war

beruhen.

Auf Nachfrage von Herrn Klimisch zu Erfahrungen mit dem derzeitigen Reinigungssystem berichtet Frau Kück, dass aus ihrer Sicht die Reinigungszeiten sehr eng begrenzt sind. Um die Situation an der Schule positiv zu unterstützen hat sich die Grundschule entschieden nun auch das so genannte „Hausschuhsystem“ einzuführen. Das bedeutet, dass die Schüler den Klassenraum nur in Hausschuhen betreten.

Im Rahmen der Begehung weist Frau Kück auf die aus Sicht der Schule bestehenden Mängel und wünschenswerten Verbesserungen hin. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die Behebung baulicher Mängel und sind von ihr in einer zusammenfassenden Aufstellung, die Anlage der Niederschrift wird, erfasst worden.

Frau Kück stellt als gravierendes Problem den Zustand der Toilettenanlagen, besonders der Toilette für die weiblichen Lehrkräfte dar. Es steht nur eine Damentoilette für das gesamte Kollegium zur Verfügung. Dieser Mangel wurde auch bereits durch die Schulinspektion als negativ benannt.

Herr Kammann erläutert, dass diese Bauunterhaltungsmaßnahme der Verwaltung bereits bekannt ist und ein Konzept zur Verbesserung der Situation mit einem Umbau der Lehrertoilettenanlage ins Auge gefasst worden ist. Diese Maßnahme soll jedoch im Rahmen der ohnehin anstehenden Baumaßnahme Ganztagschulkomplex durch die dann vor Ort eingesetzten Fachfirmen mit ausgeführt werden. Durch die Verzögerung ist die Modernisierung der Toilettenanlage noch nicht erledigt.

Frau Kück weist zu den Schülertoiletten darauf hin, dass die Schule ein Sicherheitskonzept aufgestellt hat. Dazu gehört, dass schulfremde Personen wie auch Eltern die Schule während der Schulzeiten grundsätzlich nicht betreten sollen. Daneben sollen Maßnahmen ergriffen werden, die Schülern mehr Sicherheit beim Schulbesuch geben. Eine Umfrage der Schule hat deutlich werden lassen, dass die Schüler die Toiletten sehr ungern aufsuchen, da diese Räume als unsicher empfunden werden.

Die vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen der Schülertoiletten wie auch die angesprochene Sanierung der Türschlösser der Brandabschnittstüren basieren auch auf der Umsetzung des Sicherheitskonzeptes der Schule.

Frau Kück weist zum allgemeinen Zustand des überwiegenden Teils der Klassenräume darauf hin, dass aus ihrer Sicht das Streichen der Klassenräume inklusive der Heizkörper sowie die Ausbesserung von schadhafte Putz wünschenswert wäre. Ebenso sind teilweise noch Fenster vorhanden, die defekt und energetisch nicht dem aktuellen Stand entsprechen. Besonders geht sie auf den Zustand der Klassenräume sowie des Schulkindergartens im so genannten V-Bereich ein.

Im Rahmen der Begehung wird deutlich, dass der V-Bereich sich baulich im deutlich schlechtesten Zustand befindet. Von Seiten der Schule wird auf undichte Fenster sowie undichte Oberlichter im V-Bereich hingewiesen. Ebenso befindet sich der Teppichboden in keinem guten Zustand.

Herr Dr. Dr. Griese bedankt sich bei Frau Kück für die umfangreiche Vorstellung ihrer Schule. Er fasst zusammen, dass im Bereich der Grundschule besonders im V-Bereich deutlich geworden ist, dass teilweise Substanz erhaltende Bauunterhaltungsmaßnahmen notwendig sein werden.

Punkt 3:

Genehmigung der Niederschrift über die 1. Sitzung vom 31.01.2007

Anmerkungen oder Einwände zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Die Niederschrift wird bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

Punkt 4:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 4.1:

Nachfolgebesetzung Schulleiterstelle Grundschule Asendorf

Herr Kammann weist darauf hin, dass Frau Oley als Schulleiterin der Grundschule Asendorf mit Ablauf des letzten Schuljahres ausgeschieden ist. Zur Zeit läuft das Verfahren zur Neubesetzung der Schulleiterstelle durch die Landesschulbehörde. Zur Zeit ist nicht absehbar wann die Nachfolgebesetzung feststehen wird. Nach Aussage der Landesschulbehörde spätestens zum 01.02.2008 erfolgen. Kommissarisch wird die Schule von Herrn Hans-Christian Henning als stellvertretenden Schulleiter geleitet. Die Begehung der Schule in Asendorf soll daher in der nächsten Schulausschusssitzung erfolgen.

Punkt 4.2:

Einführung der sonderpädagogische Grundversorgung im Bereich der Grundschulen Bruchhausen-Vilsen und Schwarme

Herr Kammann teilt mit, dass das Kultusministerium nun einen Bewilligungsbescheid zur unbefristeten Genehmigung der Konzeption der sonderpädagogischen Grundversorgung der Grundschulen in Bruchhausen-Vilsen und Schwarme erteilt hat. Die Stundenausstattung stand dabei jedoch bereits im letzten Schuljahr tatsächlich zur Verfügung.

Punkt 4.3:

Schülerzahlenentwicklung/Schulraumentwicklung

Herr Kammann teilt mit, dass zum Schuljahr 2007/2008 1.951 Schüler die Schulen in Trägerschaft der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen besuchen. Einschließlich des Schulkindergartens und der Kooperationsklasse an der Grundschule Bruchhausen-Vilsen sind dies dann 1.970 Schüler.

Alle Klassen konnten räumlich untergebracht werden, wobei eingerichtete kleinere Klassen in normalerweise als Gruppenräume ausgewiesenen Räume untergebracht worden sind. Wegen der zusätzlich unterzubringenden Klassen kann der Ganztagsbetrieb räumlich nur provisorisch untergebracht werden. Ein gesonderter Raum für die Essenausgabe und den Aufenthalt stehen zur Zeit nicht zur Verfügung. Das Essen muss wiederum im Forum eingenommen werden.

Ein umfassender Bericht zur Schulraumsituation wird in einer der nächsten Sitzungen des Schulausschusses abgegeben.

Die Übergangszahlen von den Grundschulen auf die weiterführenden Schulen sind besonders in der Entwicklung zwischen den Jahren 2003 (vor Einrichtung des Gymnasiums) und dem Schuljahr 2007/2008 interessant. Folgende Übergangsquoten sind festzustellen:

	2003	2007
Hauptschule	20 %	10 %
Realschule	50 %	45 %
Gymnasium	30 %	45 %

Dabei ist neben dem wohnortnahen Angebot sicherlich auch der allgemeinen Trend hin zu höherwertigen Bildungsabschlüssen/Schulformen für diese Entwicklung ein Grund.

Punkt 4.4:

Ganztagsschulangebot am Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen

Die Situation der Ganztagsschulangebote am Schulzentrum wird von einer positiven Entwicklung, bei dem vom Land zur Verfügung gestellten Lehrerstunden geprägt.

Die Haupt- und Realschule erhält ab September 2007 83 Lehrerwochenstunden für den Ganztagsschulbetrieb, nachdem im letzten Halbjahr noch 28 Wochenstunden zur Verfügung standen.

Das Gymnasium erhält ab dem 01.09.2007 erstmals ein Ganztagskontingent von 17,5 Wochenstunden.

Dadurch werden die von der Samtgemeinde zusätzlich für den Ganztagsbereich bereitgestellten Mittel in Höhe von 28.500,00 € ausreichend sein.

Die räumlich Situation ist wie dargestellt in jedem Fall eher problematisch. Die Einnahme des Mittagssessen findet im Forumbereich statt. Die Schulen warten sehr auf die Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten.

Besonders das Thema der Mittagsverpflegung ist, wie in fast allen Schulen in Niedersachsen, ein echtes Problem, welches durch die zur Zeit bestehende räumliche Situation noch verstärkt wird. Zielgerichtet soll bis zur Fertigstellung der neuen Mensa durch eine Arbeitsgruppe aus Elternvertretern, Schulen, Caterer und Schulträger eine Konzeption für ein verbessertes Angebot ausgearbeitet werden. In einer der nächsten Schulausschusssitzungen sollen erste Überlegungen vorgestellt werden.

Punkt 5:

Anfragen und Anregungen

Punkt 5.1:

Besuch der Waldorfschule Bruchhausen-Vilsen

Herr Garbers regt an, im Rahmen einer Schulausschusssitzung auch die Waldorfschule Bruchhausen-Vilsen zu besuchen um einen Eindruck vom dortigen Schulleben zu erhalten.

Der Schulausschuss befürwortet einen solchen Besuch.

Punkt 5.2:

Übergänge Grundschule-Sekundarbereich

Herr Klimisch fragt an, ob es eine auffällig hohe Zahl an Rückgängen von Schülern vom

Gymnasium auf die Haupt- und Realschule gibt.

Herr Kammann erläutert, dass es auf der Grundlage der reinen Schülerzahlen in den Schuljahrgängen keine auffällige Häufung von Abgängen vom Gymnasium auf die Haupt- und Realschule gibt.

Frau Hickisch-Hartmann ergänzt, dass grundsätzlich eine Durchlässigkeit zwischen den Schulformen gegeben ist. So gibt es sowohl Übergänge von der Realschule auf das Gymnasium wie auch umgekehrt. Wobei bisher keine Häufung solcher Fälle aufgetreten ist. Aus ihrer Sicht ist jedoch eine Tendenz zu einem etwas absinkenden Leistungsniveau am Gymnasium festzustellen.

Herr Dr. Dr. Gries weist darauf hin, dass mit der Einrichtung des gymnasialen Angebotes vor Ort eine höhere Zahl von Schülern ein gymnasiales Angebot in Anspruch nimmt. Dies war auch gerade eines der Ziele bei der Einrichtung eines gymnasialen Angebotes in Bruchhausen-Vilsen. Damit muss jedoch nicht unbedingt verbunden sein, dass all diese Schüler die allgemeine Hochschulreife anstreben. Vielmehr ist davon auszugehen, dass das erworbene Bildungsniveau dazu genutzt wird, auch andere Abschlüsse, wie z.B. die fachgebundene Hochschulreife oder aber eine bessere Qualifikation für Ausbildungsberufe zu erlangen.

Frau Hickisch-Hartmann merkt abschließend an, dass wegen der schlechten Raumsituation zur Zeit am Gymnasium nur sehr eingeschränkt differenzierter Unterricht möglich ist. Die fehlenden Gruppenräume lassen häufig wünschenswerte Unterrichtsformen nicht zu.

Punkt 6:

Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird nicht in Anspruch genommen.

Herr Dr. Dr. Gries bedankt sich bei den Anwesenden für die intensive Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Der Protokollführer